

KIT-NEWS

„Man soll dem Leib
etwas Gutes bieten,
damit die Seele
Lust hat, darin
zu wohnen.“

Winston Churchill



Wir wünschen euch, dass ihr den Sommer mit allen
Sinnen erfahren und genießen könnt!

Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

Herzlich Willkommen im KIT ...1
Einsatzstatistik...2
KIT-Hotline...2
KIT-Kooperation...3
KIT-Steirerinnen-Fortbildungstag 2021...4
Öffentlichkeitsarbeit...5
Geburtstage...6

HERZLICH WILLKOMMEN IM KRISENINTERVENTIONSTEAM!

Neue MitarbeiterInnen verstärken unsere KIT-Bezirks-Teams!

Wir freuen uns sehr, dass wir in besonderen Zeiten, mit besonderen Maßnahmen einen KIT-Kurs mit engagierten Menschen abschließen konnten! Trotz zweier Onlineblöcke zu Beginn, einer Aufteilung in Kleingruppen zum Üben und schlussendlich einem zweitägigen Abschlussseminar mit der Gesamtgruppe, sind wir seitens des Leitungsteams und seitens der ReferentInnen mit dem Ausbildungserfolg der Gruppe sehr zufrieden. Die KursteilnehmerInnen stellten sich abschließend einer intensiven, kritischen und gleichzeitig wertschätzenden Rückmelderunde, die auch ein Feedback der Kursleitung beinhaltete und Prüfungscharakter hat und schossen damit die KIT-Ausbildung im vierten Kursmodul von 10. bis 11. Juni 2021 erfolgreich ab.



Helene, Simone und Ursula P. schafften bereits die Hürde des ersten Einsatzes! Einige sind schon in der Dienstliste eingetragen! Wir bitten alle Bezirksteams um eure gewohnt freundliche Aufnahme und kompetente Begleitung bei den ersten Einsätzen!

Herzlichen Dank!



**Regina
Ebner, BA
WZ, HF**



**Gisela
Fröhlich
LB**



**Gabriela
Fuchs
DL, VO**



**Manuel
Gössler
G, GU**



**Mag. Sylvia
Hampel
VO, DL, LB**



**Mag. Simone
Hutter
GU, SO**



**Karin
Langgner
MT**



**Dr. Ursula
Pintz
LB**



**Martin
Schachner
LI**



**Monika
Schachner, MA
LI**



**Mag. Johanna
Schöpf-Major
G, GU**



**Ing. Franz
Sint
G, GU**



**Helene
Stoiber
LB, HF, SO**



**Ursula Zelzer-
Lenz, MSc
G**

Einsatzstatistik Juni 2021 - trauriger Einsatzrekord

Bis zu Redaktionsende wurden wir im Juni bereits **73 Mal** alarmiert! Diese Zahl ist in der fast 25jährigen KIT-Geschichte einzigartig!

Im Einsatz standen wir in beinahe allen Bezirken. Graz führt die Statistik mit 16 Einsätzen an, gefolgt von der Südoststeiermark mit 11, Bruck Mürzzuschlag, Leoben und Voitsberg mit 8 und Murtal mit 6 und Liezen mit 5. Alarmiert wurden wir auch in den Bezirken Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Leibnitz, Deutschlandsberg und Graz-Umgebung.

Die Einsätze wurden von 51 unterschiedlichen KIT-Mitarbeiterinnen und KIT-Mitarbeitern abgedeckt! Herzlichen Dank! Bitte denkt daran, dass jegliche Dienstlisteneintragung gerade in der Urlaubszeit eine große Hilfe in der raschen Abdeckung des Einsatzes darstellt. Dennoch achtet bitte auch gut darauf, euch zwischenzeitig Einsatz-Pausen zu gönnen.

Die Einsatzindikationen sind vielfältig: plötzliche Todesfälle, erfolglose Reanimationen, Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle, Freizeitunfälle, Suizide, Kindernotfälle, Ertrinkungsunfälle und vermisste Personen.

Unsere Unterstützungsangebote richteten sich in erster Linie an Hinterbliebene, Angehörige als auch an Betroffene: UnfallverursacherInnen, MitschülerInnen, Eltern, AugenzeugInnen, MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich, ArbeitskollegInnen und Einsatzkräfte.



Psychosoziale KIT-Hotline

Nach wie vor wird täglich telefoniert. Letzte Woche verzeichneten wir das beachtliche 10.000ste Telefonat! Gehen die Anrufe zwar momentan aufgrund der Urlaubszeit etwas zurück, so werden wir dieses psychosoziale Angebot jedenfalls noch bis Ende des Jahres aufrecht erhalten - die Corona-Situation ist nach wie vor instabil und es wird sich zeigen, welche Maßnahmen im kommenden Herbst und Winter zur Eindämmung der Pandemie erforderlich sein werden.

Die KIT-Einsatzzahlen, die zum Teil persönlichen und beruflichen Herausforderungen der KIT-MitarbeiterInnen, die wir erfahren, zeigen uns, dass sehr viele Veränderungsprozesse in der Gesellschaft stattfinden, die vielleicht nicht alle sichtbar sind, deren Auswirkungen wir dennoch noch nicht zur Gänze abschätzen können.

Herzlichen Dank an alle, die Ihre Zeit am Telefon, trotz vieler sommerlicher Verlockungen zur Verfügung stellen!

K^{IT}operation

Die österreichweit erste Landeswarnzentrale – Gerhard Zach war von Anfang an dabei und geht nun mit 1. Juli 2021 in Pension

Seit 1970 gab es Bestrebungen die Alarmierung der Bevölkerung österreichweit zu vereinheitlichen. Im Herbst 1973 hatte man sich auf fünf verschiedene Sirenentöne geeinigt. Nun galt es, Schritt für Schritt das zentrale Alarmnetz aufzubauen. Am 1. Oktober 1985 ging die damals österreichweit erste Landeswarnzentrale unter der Leitung des österreichischen Pioniers der landesweiten Alarmierung, Gerald Pizzera, in Betrieb. Sie war Vorbild für die zwei Jahre danach entstandene Bundeswarnzentrale und alle nachfolgenden Landeswarnzentralen.

Die Feuertaufe erlebte die Landeswarnzentrale anlässlich des Reaktorunglücks in Tschernobyl im Jahre 1986. Aus einer österreichweiten Pionierleistung hat sich ein leistungsfähiges Instrumentarium mit permanenter Einsatzbereitschaft entwickelt.

Rechtzeitig zum 25jährigen Jubiläum investierte das Land nochmals kräftig in die Landeswarnzentrale Steiermark. Sie präsentiert sich nun als eine der modernsten Europas: Hochleistungsrechner und Vi-

sualisierungssysteme mit abgestimmten Softwarelösungen können im Falle einer Katastrophe ein exaktes Lagebild darstellen. Und doch steht der Mensch im Mittelpunkt: Menschen, die Hilfe brauchen, werden mit Menschen, die Hilfe geben können, zusammengebracht. Die LWZ ist die permanente Ansprech- und Koordinierungsstelle für jede Art von Katastrophen und Schadensereignissen sowie der Dreh- und Angelpunkt der alpinen Hilfe (Bergrettungsnotruf 140). Die Alarmierung des Kriseninterventionsteams (KIT) des Landes stellt eine wesentliche Aufgabe der LWZ dar, die darüber hinaus auch als Landesstrahlenwarnzentrale im Falle einer atomaren Krisensituation die steirische Bevölkerung warnt und informiert.

Sämtliche Assistenzanforderungen an das österreichische Bundesheer, beispielsweise nach Überschwemmungen und Murenabgängen laufen auch über die Landeswarnzentrale. Für die richtige Vorgangsweise in jeder Notsituation sorgt das Alarmierungsdienstsystem

(ADS). Dieses besteht aus einer Vielzahl von Alarmplänen und Checklisten, anhand derer die insgesamt neun Disponenten bei den jährlich rund 2.500 Einsätzen die richtige Vorgangsweise erkennen und Maßnahmen setzen können.



Danke und auf Wiedersehen Gerhard Zach

Gerhard Zach ist von Beginn an Teil der Geschichte in der Landeswarnzentrale. Seit 1985 übte er seinen Dienst in der Landeswarnzentrale Steiermark als Disponent aus und hat in fast 37 Jahren beim Aufbau der Landeswarnzentrale Steiermark mitgeholfen. Nach insgesamt 46 Dienstjahren geht er mit 1. Juli in den verdienten Ruhestand. Wir bedanken uns bei Gerhard für die gute Zusammenarbeit, für sein Ruhebewahren und für das dafür Sorgetragen, dass die psychosoziale Hilfe bei den betroffenen Menschen ankommt! Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Ihm alles Gute und viel Zeit für all jene Dinge, die Spaß und Freude bereiten!

KIT-STEIRERINNEN-FORTBILDUNGSTAG 2021

Der 12. KIT-SteirerInnen-Fortbildungstag wird uns wohl allen in seiner Besonderheit in Erinnerung bleiben. Wurde dieser bereits einmal von November 2020 Corona-bedingt auf Juni 2021 verschoben, so war es uns ein großes Anliegen diesen unter besonderen Bedingungen jedenfalls durchzuführen.

War das Bedürfnis nach einem persönlichen Zusammentreffen zwar schon sehr groß, mussten wir dennoch die Vorgaben des Landes Steiermark einhalten. Der Kabarettist, Michael Großschädel, brachte uns mit seiner Bitte „doch vor einem kleinen Publikum“ auftreten zu dürfen, auf die Idee einer Hybridveranstaltung. Die technischen Herausforderungen konnten im Steiermarkhof gemeistert werden und eine gesicherte Internetverbindung ermöglichte den reibungslosen Ablauf. Dennoch stellte diese Lösung für das Leitungsteam eine komplett neue Erfahrung dar einerseits mit euch zu Hause vor den Bildschirmen, andererseits mit einer kleinen Gruppe vor Ort zu kommunizieren.

So fand sich eine kleine Gruppe von acht Personen im Steiermarkhof in Graz ein. Das Los entschied sich für 5 KIT'lerInnen aus dem Raum Graz. Mit Roswitha, Edwin und Cornelia war die Vorgabe des Landes erreicht. Auch der Vortragende Dr. Martin Prein nutzte die Chance vor ZuhörerInnen zu referieren und nahm die Anreise von Linz nach Graz gerne in Kauf.

Trotz des schweren Themas des „Letzen Hilfe Kurses“ konnten die Inhalte durch die aktivierende Art und Weise des Referenten gut aufgenommen werden. Die Powerpoint-Folien zum KIT-Panoptikum, das mit Stolz darauf zurückblicken lässt, was alles geleistet wurde, sind ab sofort auf der Homepage einsehbar. Einen humorvollen Abschluss bildete der gesanglich beeindruckende und sprachgewandte Kabarettbeitrag von Michael Großschädel.

Wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen zur Gestaltung und zu den Inhalten des Fortbildungstages! Dankeschön!

Besonders fehlte uns das gemütliche Beisammensein und der stimmungsvolle Ausklang mit Euch. Diese werden wir im nächsten Jahr, am 25. Juni 2022 beim 13. KIT-SteirerInnen-Fortbildungstag in Admont, den wir mit großer Sicherheit im persönlichen Miteinander abhalten werden, besonders zelebrieren!



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DEN BEZIRKEN

Sichtbar sein – Bezirkskoordinatoren „besuchen“ die Polizeiinspektionen

Im Bezirk Voitsberg kontaktierten wir alle 5 Polizeiinspektionen und die Autobahnpolizei in Unterwald.

Wir überreichten die neuen Folder und Informationsmaterial zu unserer Einsatztätigkeit und zusätzlich von der KIT-Hotline. In angeregten Gesprächen wurde die wertvolle Zusammenarbeit mit KIT-Land Steiermark von allen Dienststellenkommandanten betont.



Bild:

Hans Schneeberger, Inspektorin Laura Feiertag, Kontrollinspektor Helmuth Weißenberger, Hermine Moitz, Abteilungsinspektor Hans-Peter Tatzer

Rat und Hilfe – Bericht in der Obersteirischen Rundschau

LOKALES Seite 47 2./4. Juni 2021 **Obersteirische Rundschau**

Rat und Hilfe per Telefon

Steiermark. Unter dem Motto „Herausfordernde Zeiten, reden hilft!“ bietet das Kriseninterventionsteam Steiermark eine Psychosoziale Hotline an. Unter 0800/500154 stehen täglich von 9 bis 21 Uhr psychosozial ausgebildete Gesprächs-

partnerInnen zur Verfügung. Sorgen und Ängste um sich selbst oder nahestehende Personen, die durch die Coronakrise entstanden sind oder sich dadurch verstärkt haben, können vertraulich besprochen werden.

Christoph Holzer, Marina Sorgo und Doris Kampus (v. li.).
Foto: Drechsler

Ö3 Kummernummer:
16 bis 24 Uhr, Tel. 116123, kostenlos

Opfernotruf (kostenfreie Beratung für Verbrechenopfer)
Tel. 0800/112112

Rat auf Draht (ORF Kinder- und Jugendlichen-Hotline, 0-24 Uhr): Tel. 147, kostenlos

KIT: Kriseninterventionsteam des Landes Stmk., Tel. 130

Frauen- und Mädchenberatung Oberstmk. Ost:
Kapfenberg 0664/88340364
Leoben 0664/88340382
Mürzzuschl. 0664/88340367

Krisun: Krisenunterbringung für junge Menschen, Tel. 03862/22963

Beratungsstelle Sopha Leoben: Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter, Tel. 03842/31820

Automaten-Snacksucht

Beratungszentrum Frohnleiten: Tel. 03126/4225

Sozialtelefon:
Tel. 0800/201611



Geburtstage im Juni

ABLASSER Ulrike, ARCHAN Sandra, AUER Harald, LORBER Katrin, GÜREL Rojda, HÖTZL Barbara, HUBMANN Doris, HUSS-RAUSCHER Magdalena, KAPLAN Karl, KLUG Karin, LEINWEBER Heike, LIEBMANN Anna, PAMMER Kerstin, MATZI Rosi, POSCH-FRISEE Gudrun, PREMM Angelika, QUEHENBERGER Magdalena, REICHENBERGER Klaus, RUMPF Helene, SEIDL Matthias, SEIDL Michael, STOIRER Thomas, SIEGL Ulrich, STEINKELLNER Helmut, WILDING Claudia, PROMITZER Elisabeth, LANGGNER Karin

Einen runden Geburtstag feierten:

BATJANI Carmen, RADAELLI Sandra, SCHLAGER Hannelore

Herzlichen Glückwunsch!



IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention Paulustorgasse 4,
 8010 Graz
www.kit.steiermark.at